

DREI FRAGEN AN GEMMA VALLET

## Wie will die Berlin Fashion Week Nachhaltigkeit glaubhaft verankern?

Von Kirsten Reinhold (/nachrichten/autoren/kirsten-reinhold-34/)

Donnerstag, 22. Januar 2026



Gemma Vallet ist Vizedekanin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sowie Expertin für Mode und Markenmanagement an der Berlin School of Business and Innovation. Sie befasst sich innerhalb ihrer Professur mit den Themen Mode und Nachhaltigkeit.

**Die Organisatoren der Berlin Fashion Week wollen Nachhaltigkeit als verbindliches Kriterium für alle teilnehmenden Marken verankern. Inspiriert vom Modell der Copenhagen Fashion Week legt ein neues Rahmenwerk dafür konkrete Kriterien fest. Wie diese aussehen und umgesetzt werden sollen, kommentiert Gemma Vallet, Vizedekanin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der BSBI.**

**TextilWirtschaft: Heißt das, dass alle Marken, die sich in der kommenden Woche in Berlin präsentieren, die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen müssen?**

**Gemma Vallet:** Kurz gesagt: Ja – aber: Alle Marken, die nächste Woche im offiziellen Programm der [Berlin Fashion Week \(/suche/?\)](/suche/)

[OK=suchen&i\\_sortfl=pubdate&i\\_sortd=desc&i\\_q=Berlin+Fashion+Week](OK=suchen&i_sortfl=pubdate&i_sortd=desc&i_q=Berlin+Fashion+Week)) (BFW) vertreten

sind, unterliegen nun den Nachhaltigkeitsrichtlinien, die Berlin in Anlehnung an die Nachhaltigkeitsanforderungen der Copenhagen Fashion Week verabschiedet hat. Dies gilt aber nur für Laufstegshows und kuratierte Präsentationen, die offiziell von der Berlin Fashion Week veranstaltet werden.

Dies gilt nicht für alle Modeveranstaltungen, die in dieser Woche in der Stadt stattfinden. Sprich: Off-Schedule-Shows, private Showroom-Präsentationen, Markenaktivierungen oder Partys unterliegen nicht automatisch diesen Kriterien.

Berlin hat bewusst eine klare Grenze zwischen offizieller Kulturhauptstadt und parallelen kommerziellen Aktivitäten gezogen. Was wir derzeit beobachten, ist eine strategische Neupositionierung: Nachhaltigkeit ist nun eine Voraussetzung für institutionelle Sichtbarkeit und keine universelle Kontrolle des Mode-Ökosystems der Stadt.

### **Wie soll die Einhaltung der Kernkriterien sichergestellt und geprüft werden?**

Die Marken führen eine detaillierte Selbstbewertung auf Grundlage der Mindeststandards durch. Diese Einreichungen werden anschließend von einem externen Auditpartner, dem Studio MM04, geprüft und validiert, der unabhängig vom Fashion Council Germany arbeitet.

Entscheidend ist, dass es kein einziges obligatorisches Siegel gibt. Berlin führt keine neue Label-Ökonomie ein. Stattdessen werden die Marken gebeten, die Einhaltung der Standards anhand folgender Kriterien nachzuweisen: Bestehende Zertifizierungen, beispielsweise für Materialien, Produktion oder soziale Standards, transparente Dokumentation von Beschaffung, Produktion und Unternehmensführung sowie die Übereinstimmung mit anerkannten internationalen Rahmenwerken. Dadurch wird vermieden, dass Nachhaltigkeit auf das Sammeln von Logos reduziert wird. Der Nachweis der Praxis ist wichtiger als Auszeichnungen.

### **Wurden Designer abgelehnt, die die Kriterien nicht erfüllen und inwieweit soll dieser neue Fokus den Modestandort Berlin wieder pushen?**

Bislang war die Ablehnung eher selektiv als strafend. Berlin befindet sich derzeit in einer Pilot- und Übergangsphase. Designer, die bisher nicht alle Kriterien erfüllen, haben größtenteils ein Feedback und eine Anleitung zur Einhaltung der Kriterien erhalten sowie die Möglichkeit, außerhalb von Wettbewerbs- oder Flaggschiff-Formaten teilzunehmen.

Für die Berlin Contemporary ist die Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards jedoch

bereits eine zwingende Voraussetzung. Marken, die die Mindeststandards nicht nachweisen können, werden von dieser Plattform ausgeschlossen.

Im Laufe dieses Jahres wird diese sanfte Übergangsphase beendet sein. Die Nichteinhaltung der Vorschriften wird zunehmend den Ausschluss aus dem offiziellen Programm bedeuten – nicht als moralisches Urteil, sondern als strukturelle Regel.

Designer, die sich künftig auf der BFW präsentieren, benötigen heute einen etablierten Berliner Namen, organisatorische Reife, Transparenz in der Lieferkette und eine glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie. Dies erhöht subtil die Eintrittsbarriere und positioniert Berlin weniger als Modedefreifahrtschein, sondern eher als kuratierte, wertorientierte Modehauptstadt.

Wichtig ist, dass Berlin dabei eine Ästhetisierung der Nachhaltigkeit vermeidet. Es gibt keine Greenwashing-Sprache, kein moralisches Theater. Stattdessen ist die Botschaft klar: Wenn man hier institutionelle Relevanz haben will, ist Nachhaltigkeit Teil der Stellenbeschreibung. Deshalb findet der Ansatz international Anklang. Er spricht die Sprache der Wirtschaft, der Governance und der langfristigen Wertschöpfung – nicht die Sprache der Trendrhetorik.

Berlin fragt nicht mehr, ob Nachhaltigkeit wichtig ist, sondern wer bereit ist, professionell damit umzugehen. Nachhaltigkeit ist zu einer Zugangsvoraussetzung geworden, nicht zu einem Storytelling-Instrument.

Der Schritt Berlins bestätigt lediglich, was führende Institutionen bereits wissen: Die Zukunft der Mode ist strukturell, verantwortungsbewusst und unumkehrbar.



## AKTUELLE JOBS FÜR SIE

(<https://tw.jobs/>)

---

BW BEKLEIDUNGSMANAGEMENT GMBH

**Mitarbeiter Lager (w/m/d)**

**Wareneingangsprüfung/Qualitätskontrolle**

(<https://tw.jobs/jobs/mitarbeiter-lager-w-m-d-wareneingangspruefung-qualitaetskontrolle-432514260-bw-bekleidungsmanagement-gmbh/>)

**bw**bekleidung

---

BW BEKLEIDUNGSMANAGEMENT GMBH

**Schneider / Näher (w/m/d)**

[naeher-w-m-d-170155-bw-bekleidungsmanagement-gmbh/](https://tw.jobs/jobs/schneider-naeher-w-m-d-170155-bw-bekleidungsmanagement-gmbh/)

**bw**bekleidung

<https://tw.jobs/jobs/schneider->

---

OSPIG GMBH

**Bekleidungstechniker (m/w/d)**

<https://tw.jobs/jobs/bekleidungstechniker-m-w-d-381088680-ospig-gmbh/>



---

Alle Stellenanzeigen auf [tw.jobs](https://tw.jobs/) (<https://tw.jobs/>)